

„Schönes Thüringen, nette Leute, gute Organisation“

RENNSTEIGLAUF Auf der 36 Kilometer langen Nordic-Walking-Tour von Schnepfenthal nach Oberhof zählten vor allem der Weg, weniger die Zeit

VON BIRGIT SCHELLBACH

Schnepfenthal. „Brauchst Du Nachschub?“ Der besorgte Blick von Dieter Bornhardt geht zum Stapel mit den Anmeldungen. Gerda Barth beruhigt: Startnummer 46 418 ist am Sonnabend bereits Nachzügler. Die anderen Wanderer und Nordic Walker sind schon auf der 35 km-Strecke nach Oberhof unterwegs.

Wobei es ein Kilometer mehr ist, denn wegen Holzeinschlags im „Ungeheuren Grund“ muss eine andere Route zur Tanzbuche genommen werden.

Der Umweg stört Willi Huwe aus Bad Freienwalde nicht. Er ist der Hahn im Korb einer sechsköpfigen Gruppe. Erstmals war er 1978 beim Supermarathon gestartet und dann über verschiedene Distanzen gelau-

fen. Jetzt lässt er es beim Nordic Walking ruhiger angehen.

„Schönes Thüringen, nette Leute, gute Organisation“, fasst er zusammen, warum es ihn immer wieder zum Rennsteig zieht. Rainer und Anneliese Peil aus Siegsdorf in Bayern sind erstmals dabei, eingeladen von Freunden. Am Ziel anzukommen, ist ihnen wichtig, nicht die Zeit.

Vor dem Start lädt Sara Hoffmeier zur Erwärmung ein. Zu Pop-Musik wird sich gedehnt und gestreckt. Eine Truppe aus Gräfenhain fällt mit einheitlicher Kleidung auf. Andere haben sich das „R“ auf die Wade zeichnen lassen. Sara Hoffmeier ist Lehrerin am Salzmann-Gymnasium, das seit Jahren Gastgeber für die Teilnehmer ist. Lehrer, Sekretärin oder Hausmeister – alle helfen mit.

Andere bereiten seit fünf Uhr Frühstück vor. Wer in der Turnhalle übernachtet hat, stärkt sich an Brötchen mit Wurst und Käse, trinkt Milch, Saft oder Kaffee. Für alle steht Tee bereit.

Gründungsmitglied Kremer wandert mit

Trotz Sportbrille wird Hans-Georg Kremer, der Gründer des Rennsteiglaufs, erkannt und in Gespräche verwickelt. Kremer wandert diesmal. Anfangs läuft er am Schluss – doch am Berg, ist er sich sicher, wird er überholen.

Die Strecke über 35 Kilometer wird seit 25 Jahren angeboten, vor einigen Jahren sind die Nordic Walker dazu gekommen. In diesem Jahr ist die Zeitungsgrup-

pe Thüringen der Pate. Künftig, so geht eine Überlegung, könnte Schmiedefeld das Ziel sein. Davon verspricht man sich noch größere Attraktivität. Schnepfenthal als Wirkungsort von Namensgeber Johann Christoph Friedrich GutsMuths bleibt natürlich Startort.

Kurz vor 8 Uhr wird es auch Zeit für Anna Harthauß, Philipp Scheffel und Normen Wende, auf die Strecke zu gehen. Anna lernt an der Salzmann-Schule, die anderen sind ehemalige Schüler. Sie haben ein Auge darauf, dass sich keiner übernimmt und bieten Hilfe an, wenn ein Teilnehmer nicht mehr kann. Allerdings ist der Ehrgeiz sehr ausgeprägt, weiß Normen Wende. Dann kommt man eben erst zum Abendbrot in Oberhof an.

Dabei sein ist alles.



Knapp 400 Wanderer nahmen in Schnepfenthal die 35 Kilometer unter die Füße. Foto: Birgit Schellbach